

# Zeitung **Wand** Kölner

Die Zeitung von unten!

April 1985 **24**

Die Kölner Wandzeitung berichtet regelmäßig über Aktionen gegen Kölner Klüngel, Verschwendung, Schiebereien, Spekulationsgeschäfte, Unterdrückung, Beamtenwillkür auf Kosten des kleinen Volkes.

Flugblätter und Plakate werden bevorzugt abgedruckt. Diese Zeitung wird in Köln an die Wände geklebt und ist an einigen Stellen (SSK) für 50Pfg zu kaufen. Wer uns unterstützen will, kann uns beim Kleben und Verbreiten helfen und/oder ein Förderabonnement bestellen. Jahrespreis ab 50,- DM. Damit wird ein Teil der Druckkosten finanziert. Wer wenig Geld hat erhält es für 25 Mark.

Verlag: Kölner Stadtforum e.V.

Herausgeber  
SSK e.V. Liebigstr.25, 5 Köln 30  
Druck: Betrieb  
Merkenicher Str.99, 5 Köln 60

Verantwortlich:  
K.Kaেকে,  
K.Breidenbach

## FAUST RECHT

bei der Grundstücksgesellschaft Bachem

# BACHEM

Wie in der Maternusstraße 32 ein Rollkommando Wohnungen kurz und klein schlägt

Das alteingesessene Familienunternehmen J.P. Bachem am Ursulaplatz ist bekannt als Verlag für Gebetbücher, Kirchenzeitungen und andere christliche Literatur. Weniger bekannt ist diese angesehene Familie als Häuserspekulant in Köln und Umgebung.

**AUS GUTEM GRUND !**

So besitzt sie ein Haus in der Maternusstraße 32, das von kinderreichen Familien und einer 90jährigen Frau bewohnt ist. Dieses Haus haben die Bachems in den siebziger Jahren im Tausch gegen Grundstücke an der heutigen Nord-Süd-Fahrt erworben.

Sie haben das Haus systematisch verrotten lassen: Seit über 10 Jahren sind notwendige Reparaturen am Dach, Strom und Haustür unterlassen worden. Sie versuchen seit über einem Jahr aus „christlicher Nächstenliebe“ die Bewohner auf die Straße zu setzen. Ihre Begründung: Das Haus sei baufällig, es wäre unbewohnbar.

Das stimmt nicht, wie selbst die Stadt zugibt, aber das Wohnungsamt sieht untätig zu. Statt ein Instandsetzungsgebot zu erlassen, versuchen sie, sich ihrer Verantwortung zu entziehen.

Am 3.4.1985 kam es zum Prozess

Eine Familie sollte aus dem Haus geklagt werden. Die dreiste Begründung der Bachems lautete, durch die Räumungsklage sollte die Stadt verpflichtet werden, eine Ersatzwohnung zur Verfügung zu stellen. Da spielte selbst der Richter vor dem Amtsgericht Köln nicht mit. Er gab zu verstehen, daß man nicht Wohnraum verrotten lassen könne und dann wegen Verrottung die Mieter rauschmeiße.

Ist das christliche Nächstenliebe ? ? ?

Jetzt setzen sie ihrem Treiben die Krönung auf!

Als eine Familie den ständigen Psychoterror der Vermieter nicht mehr aushielt und auszog, rückte ein Rollkommando mit Spitzhacke und Vorschlaghammer an. Sie zerschlugen Wände, Sanitäreanlagen und Fußbodenbretter. Dem darüber wohnenden Mieter war das zuviel: Vom Lärm unsanft geweckt schmiß er das Rollkommando kurzerhand raus, um Schlimmeres zu verhindern.

Und das Wohnungsamt ?

Wie lange noch wollen sie diesem schmutzigen Treiben zusehen. Schon über zwei Jahre wissen sie von den Mietern, daß keine Reparaturarbeiten mehr vorgenommen worden sind. Gilt die Instandsetzungspflicht nicht für die Bachems & Co?

Dieser feinen Firma geht es nur darum, aus ihren zahlreichen Häusern Luxuswohnungen zu machen. Das heißt: ARME RAUS – REICHE REIN !!!

Denen geht es nur um das große Geld, was mit den Mietern passiert, ist ihnen egal.

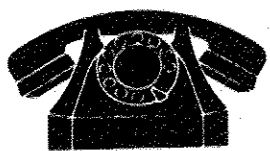
Fragen Sie doch mal nach:

Bei der Hausverwaltung Herrn Gassmann Horn, Grundstücksgesellschaft Bachem,



**16190**

bei Herrn Josef Peter Bachem, Am Klausenberg 42,



**841288**

beim Wohnungsamt, Herrn Keßler,



**221-4200**



## Möbel

In unseren Lagern warten preiswerte Möbel auf Sie:

z.B. Schränke, Tische, Öfen, Elektrogeräte, Couchgarnituren, Betten ...  
... schon ab 30,-

Außerdem Kleintransporte, Umzüge, Entrümpelungen, Gelegenheitsarbeiten in Haus und Garten.



SSK Köln 1  
Salierring 37, Tel.213175

SSK Ehrenfeld  
Liebigstr.25, Tel.556189

SSK Mülheim  
Düsseldorferstr.74, Tel.625052

SSK Bensberg  
Hasselstr.1, Tel. 02204-68632

Porzer Selbsthilfe  
EnsenerWeg 64, Tel.820-12880

SSK Waldbröl  
Hermesdorf, Tel. 02291-1308

## LKH Merheim: Hauptsache formaljuristisch abgesichert

Seit einigen Jahren besucht das SSK Beschwerdezentrum Patienten im LKH Merheim. Immer mehr Menschen wenden sich an uns, weil sie endlich aus der Psychiatrie-Mühle heraus wollen. So bekommen wir oft von Machenschaften übelster Art zu hören. Wie schnell man in die Fänge von Psychiater, Einweisungsbehörden und Ordnungsamt gerät, zeigt, was man mit Frau Erna Tominski gemacht hat:

**Alt, unbequem, abgeschoben**

Seit acht Jahren wohnt Frau Tominski in einem Haus in der Innestadt. Seit drei Jahren war klar, daß der neue Hauseigentümer an ihrem Auszug interessiert ist, weil er alle Wohnungen in Eigentumswohnungen umwandeln will. Auch seit drei Jahren versucht er, die 75jährige Frau mit Hilfe von Gesundheitsamt und psychiatrischem Dienst für hilfsbedürftig und verwirrt zu erklären. Aber bislang konnten sämtliche Behörden Kölns mit verfolgen, daß Frau Tominski sich alleine zurecht findet. Der Vermieter zeigte sich bisher vor Gericht erfolgreich. Frau Tominski verlor die erste Räumungsklage und wurde daraufhin fast täglich von den Gesundheitsbehörden heimgesucht. Um ein psychiatrisches Gutachten zu erstellen, holte man sie schließlich gewaltsam ab und verfrachtete sie am 7. März ins LKH Merheim auf die geschlossene Altenstation. Jetzt setzte das Verfahren der Krankenbegutachtung und Entmündigung ein. Frau Tominski wurde von Oberarzt Dr. Neller als „psychotisch“ erklärt und zur weiteren Behandlung festgehalten. Der behandelnde Arzt Dr. Timme wollte sich hingegen nicht zum Büttel von : Vermieterinteressen machen lassen. Auch die Vormundschaftsrichterin Vioto sieht nicht die Notwendigkeit einer Entmündigung ein. Trotzdem ist Frau Tominski immer noch auf Station 30.

Wie war das mit der „formaljuristischen Absicherung“ Herr Dr. Neller? !

**Willkür und Zwangsbehandlung**

Auch bei anderen Patienten fällt uns immer wieder auf, wie unterschiedlich und willkürlich die „Behandlung“ in Merheim durchgeführt wird. Patient G. wurde gleich bei seiner Einweisung so mit Medikamenten vollgepumpt, daß er sich nicht einmal erinnern kann, ob er richterlich gehört wurde. Auf Station 14 fällt auf, daß Dr. Bredenböcker und Dr. Schuchardt Dauerfixierung als medizinische Behandlung verstehen. So mußte Günther B. drei Wochen lang - ans Bett festgeschnallt - diese Tortur über sich ergehen lassen. WEN HEILT DIESE „BEHANDLUNG“? !

Bei Beschwerden von Patienten meint Dr. Bredenböcker, eigentlich noch mehr Medikamente verabreichen zu müssen.

**Hausverbot – Aber Wie ? ? ?**

Diese willkürlichen Fehlbehandlungen wollen sich LKH und Prof. Dr. Bergener nicht mehr vom Beschwerdezentrum vorhalten lassen. Seit Monaten scheinen sich Prof. Dr. Bergener, Oberarzt Dr. Becker, Oberarzt Dr. Ebeling u.a. nicht im Klaren darüber zu sein, wie sie das Beschwerdezentrum hindern können, Informationen und Beschwerden der Patienten an die Öffentlichkeit zu bringen. Auch das angedrohte Hausverbot kann uns nicht davon abhalten. Auf der letzten Personalratssitzung wurde durch Prof. Dr. Bergener das Personal verpflichtet, das Hausverbot durchzudrücken. Das Personal soll jetzt die Drecksarbeit machen. Notfalls sollen sie uns einschließen, bis die Polizei kommt.

**Klinikleitung und Oberärzte haben etliches zu verbergen**

Das macht das Personal aber nicht mehr mit. Die Herren Oberärzte sollen ihren Kleinkrieg unter sich ausmachen! Nicht, daß die Patienten schon genug unter diesen Weißkitteln zu leiden haben, jetzt soll auch noch das Personal den Kopf hinhalten. Wie lange noch darf ein Herr Dr. Ebeling - wenn es um Todesfälle im LKH Merheim geht - unwidersprochen behaupten: „Hauptsache, formaljuristisch abgesichert“.  
Jetzt sind alle dran, die noch einen Funken Anstand haben, diesen Sumpf endlich auszuheben.

**SCHAFFT ENDLICH DEN LANDSCHAFTSVERBAND AB! ! !**

v.i.S.d.P.Kajo Meinerzhagen, U. Goebel, Liebigstr. 25, 5 Köln 30, Tel. 556189/213175

